



Berliner Zimmer

JIMMY ROBERT interessiert sich für Objekte und den Raum rundherum. Deshalb mag er diese Wohnung auf der **FRANKFURTER ALLEE**

Die Wohnung liegt im dritten Stock in einem dieser stalinistischen Prunkbauten. Von der Tapete an den Wänden über die Möbel bis zu den Fensteröffnern ist hier alles sorgsam ausgewählt. Die Tapete im Flur stammt vom Arts-and-Crafts-Mitbegründer und Designer William Morris, Design-Klassiker wie der Safari Chair von Kaare Klumt stehen neben bunten Stühlen von Magistretti. »Mich fasziniert die Gegend rund um die Karl-Marx-Allee und das Frankfurter Tor. Sie steht für eine Lebensform, für Sozialismus, für eine soziale Klasse, die sich über diese Architektur definiert hat. Mich interessiert es, wie sich Identität im Außen widerspiegelt, auch in meiner Kunst.«

»Die Wohnung ist selbst ein Kunstwerk. Der Freund, dem sie gehört, hat sie drei Jahre lang mit Liebe zum Detail eingerichtet, er hat all diese wundervollen Objekte zusammengetragen. Die Beziehung zum Objekt hat viel mit meiner Arbeit zu tun. Zufall oder nicht: Kürzlich habe ich hier im Bücherregal einen Bildband meiner ehemaligen Lehrerin, der Fotografin Karen Knorr entdeckt.« Dazu muss man wissen: Jimmy Robert liebt Papier. Seine performativen Arbeiten und fragilen Objekte waren unter anderem in der Tanya Leighton Galerie in Berlin, im Centre Pompidou und in der Tate Modern zu sehen. Der Künstler arbeitet mit verschiedenen Medien, dazu gehören Tanz, Performance, Lyrik, Film und Skulptur.

Geboren in Guadeloupe, aufgewachsen in Frankreich

Beruf Künstler, Gast-Professor für Medien und Performance an der UdK

Thema performative Kraft des Objekts

Ausstellung

»A clean line that starts from the shoulder«,
M, Museum Leuven,
Belgien, 19.11.-28.2.2016